

Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.



GAU, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm, Tel. (07307) 34166 Fax (07307) 972730

<http://www.gau-neu-ulm.de/> E-Mail: info@gau-neu-ulm.de

September 2015

Liebe Mitglieder und Freunde des GAU,

bei der Mitgliederversammlung im Februar wurden Wahlen abgehalten und dabei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Da ich als 1. Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde (was mich sehr gefreut hat), möchte ich mich nun detaillierter vorstellen:

Meine Vita:

- Manfred Schmid
- Geboren 1948 in Stuttgart
- Aufgewachsen und Hauptschule in Korntal im Kreis Leonberg
- Fachhochschule und Maschinentechniker in Stuttgart/Zuffenhausen
- Seit 1974 in Neu-Ulm
- Ing. grad. an der Fachhochschule Ulm
- Versuchsingenieur bei Hydromatik später Bosch Rexroth
- Heirat 1976, zwei Kinder, ein Enkelkind
- Seit 2007 beim GAU, Lehrling bei Hubert Förster (Spezialist für Schleiereulen, Eisvögel, Wasseramseln, Fledermäuse und vieles mehr)

Nach meinem Berufsleben wollte ich mich sinnvoll betätigen. In der SWP las ich einen Artikel über den Plessenteich. Das Interesse war geweckt und bei der Landesgartenschau 2008 wurde ich beim Aufbau und Standdienst sehr gut aufgenommen. Bei der weiteren Vertiefung in die Naturschutzmaterie war mir Hubert Förster ein sehr guter Lehrmeister. Kontrollieren der Schleiereulen-, Uferschwalben-, Eisvogel-, Wasseramsel- und Fledermauskästen ist seit Jahren unter der Leitung von Hubert Förster unsere Hauptaufgabe. Auch das „strila“ (umherstreifen) im Winter in den Wäldern von Neu-Ulm um Greifvogelhorste und Schwarzspecht-Höhlen zu finden ist immer sehr lehrreich und kurzweilig.

Bedanken möchte ich mich sehr herzlich bei unserem Geschäftsführer Wolfgang Gaus für die arbeitsintensive und kompetente Führung der Vereinsgeschäfte, die er mit großem Sachverstand und nun schon seit 25 Jahren, mit Hartnäckigkeit und viel Humor erledigt.

Ganz besonders herzlich bedanke ich mich – im Namen des Vereins – bei der bisherigen 1. Vorsitzenden Frau Renate Lepski für ihre langjährige, nicht immer einfache, erfolgreiche Vereinsarbeit.

Ganz, ganz herzlich bedanke ich mich auch bei unserem langjährigen Vorstandsmitglied Hubert Förster, der nun die offizielle Vorstandsarbeit niedergelegt hat, der uns aber hoffentlich noch sehr lange mit seinem Wissen unterstützen wird.

Ich hoffe, dass wir als Verein weiter erfolgreiche Arbeit leisten und sowohl unsere Mitgliederzahl, unsere Einsatzhelfer und Naturareale sowie die Artenvielfalt weiter vergrößern können.

Beiden scheidenden Vorständen und allen Vereinsmitgliedern wünsche ich gute Gesundheit und viele schöne Naturerlebnisse.

Manfred Schmid
1. Vorsitzender

Neuwahlen Vorstandschaft

Bei der letzten Jahreshauptversammlung am 9.2.2015 standen auch Neuwahlen auf dem Programm. Nachdem unsere langjährige Vorsitzende Frau Renate Lepski aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidieren konnte, wurde mit Manfred Schmid ein neuer 1. Vorsitzender gewählt, der schon seit vielen Jahren sehr engagiert beim GAU mitarbeitete. Für Hubert Förster, einem ebenfalls langjährigen und sehr engagierten Helfer und Schleiereulenexperten, wurde Frau Ellen Meckler-Schweizer in die Vorstandschaft gewählt. Alle anderen Vorstandmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die aktuelle Vorstandschaft setzt sich nun so zusammen:

- 1. Vorsitzender: Manfred Schmid
- 2. Vorsitzender: Jürgen Mayer
- Kassierer: Silke Thierer
- Schriftführer: Walter Gebhart
- Beisitzer: Hans Alfred Seiler
- Beisitzer: Bernd Thiemann
- Beisitzer: Ellen Meckler-Schweizer.



Unser Geschäftsführer Wolfgang Gaus würdigte die besonderen Verdienste der scheidenden Vorstandmitglieder Frau Renate Lepski und Herrn Hubert Förster in einem Rückblick mit einer Auswahl von Fotos, die das vielfältige und außergewöhnliche Engagement der beiden hervorhoben. Anschließend überreichte er beiden jeweils ein Fotobuch mit Fotos ihrer wichtigsten Aktivitäten beim GAU.

25 Jahre GAU Biologe

Am 1.4.1990 trat unser Diplombiologe Wolfgang Gaus seinen Dienst bei der Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V. an. Was ursprünglich als Pilotprojekt für zunächst drei Jahre geplant war, hat sich nun 2015 seit einem viertel Jahrhundert bewährt.

Peter A. Freitag, unser heutiger Ehrenvorstand, hatte 1989 die Idee der Anstellung eines Diplombiologen, um die immer größer werdenden Aufgaben im Naturschutz besser bewältigen zu können. Bis dato geschah diese Arbeit rein ehrenamtlich.



Wolfgang Gaus war damals zweiter Vorsitzender und studierte an der Universität Ulm bei Professor Tessenow Biologie. Nach intensiven Gesprächen mit der Stadtverwaltung und besonders dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Peter Biebl und zahlreichen Lokalpolitikern schaffte es der damals 1. Vorsitzende Peter A. Freitag, dass die Stadt Neu-Ulm für zunächst drei Jahre einen Betriebskos-
tenzuschuss gewährte, der die Anstellung eines Diplombiologen ermöglichte.

Zuerst musste allerdings noch eine Geschäftsstelle gefunden und eingerichtet werden. Im ehemaligen Bahnwärterhaus am Bahnhof Gerlenhofen wurden wir schließlich fündig. Noch etwas spärlich eingerichtet und mit einem einfachen Holz- und Kohleofen ausgestattet, konnte dann am 1.4.1990 Wolfgang Gaus seinen ersten Arbeitstag in der neuen Geschäftsstelle antreten.

Seither hat sich einiges ereignet, hier einige wichtige Fakten:

- 1997 wird das vereinseigene Ökomobil ausgetüftelt, gebaut und in Betrieb genommen.
- 2001 GAU kauft das marode Bahnwärterhaus und macht eine Komplettsanierung.
- 2003 GAU kauft den Plessenteich für rund 226.000 € ohne öffentliche Zuschüsse.
- 2007 erhalten der 1. Vorsitzende Peter A. Freitag und unsere Kassiererin Frau Linda Schmid für besondere Leistungen und Verdienste die Bayerische Umweltmedaille.

- 2008 GAU beteiligt sich mit großer Resonanz an der Landesgartenschau in Neu-Ulm.
- 2009 Stadt Neu-Ulm schafft am Plessenteich Ausgleichsflächen für die Firma Evobus.
- 2015 haben wir fast 950 Mitglieder und zahlreiche ehrenamtliche Helfer und betreuen fast 70 ha Biotopflächen in Neu-Ulm.

Wir haben in den vielen Jahren 280 neue Obstbäume gepflanzt und hochgezogen, viele hundert Sträucher und Bäume gepflanzt, 44 Kleingewässer geschaffen, einige Hundert Nistkästen und Nisthilfen für bedrohte Tiere angebracht und über 1.000 öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Führungen durchgeführt.

Ein großer Dank gilt der Stadt Neu-Ulm, den Oberbürgermeistern in den letzten 25 Jahren Dr. Peter Biebl, Dr. Beate Merk und Gerold Noerenberg und nicht zu vergessen den Stadträten, die durch die Gewährung des Betriebskostenzuschuss diese Erfolge erst möglich gemacht haben.

Plessenteich als Vorzeigeprojekt



Am 28. und 29. April 2015 veranstaltete die *Bayerische Akademie für Landschafts- und Naturschutz (ANL)* in Günzburg eine Fachtagung zum Thema „Renaturierung und Rekultivierung von Kies- und Sandgruben“. Über 150 Experten und Fachleute aus Bayern und den angrenzenden Regionen trafen sich, um zahlreiche Fachvorträge zu diesem Thema zu hören. Der Höhepunkt der Veranstaltung war am zweiten Tag eine Busexkursion zu Kieswerken und zu einem vorbildlich renaturierten Baggersee: unserem Plessenteich. Mit der Unterstützung von Fredegart Blaschke von der Stadt Neu-Ulm und Micha-

el Angerer vom Landratsamt konnte Wolfgang Gaus den zahlreichen Besuchern das Naturschutzprojekt Plessenteich erläutern.

An Lob für die Gestaltung und die vorbildliche Besucherlenkung mit den vielfältigen Beobachtungsmöglichkeiten wurde von den begeisterten Besuchern dann auch nicht gespart.

Wir sind schon ein wenig stolz, Plessenteich als Vorzeigeprojekt aus- von den vielen Fachleuten begut- und hoffen nun darauf, dass es che Projekte geben wird.



dass der Ples- gewählt und achtet wurde überall ähnli-

Beobachten mit dem Smartphone

Im Frühjahr haben wir unser neuestes Projekt in Angriff genommen: nachdem immer mehr Menschen ein modernes Smartphone besitzen, aber nur wenige ein Fernglas am Plessenteich dabei haben, entstand folgende Idee: die Nutzung von Smartphones zur Naturbeobachtung, z. B. von Brutplätzen.

Auf dem Brutfloß der Flusseeeschwalben und in der Lachmöwen-Kolonie werden spezielle Filmkameras aufgestellt, die kostenlos Live-Bilder auf die Smartphones der Besucher senden und somit einzigartige Einblicke in die Brutkolonien ermöglichen.

Was sich zunächst ganz einfach anhört, ist – technisch gesehen – doch ganz anspruchsvoll, denn schließlich gibt es weder Strom- noch Internetanschluss am Pavillon oder am Plessenteich.

Leider gab es fast keine konkreten Beschreibungen von ähnlichen Projekten im Internet, und so mussten wir selbst die Anlage austüfeln und zusammenbauen.

Die Stromversorgung übernehmen jeweils Photovoltaikanlagen mit Solarpanel, -batterien und -regler, die jeweils an den Kamerastandorten und am Pavillon montiert wurden. Um den Stromverbrauch einzugrenzen, wurden zusätzliche Zeitschaltuhren dazwischen geschaltet. Die speziellen IP-Kameras übertragen per WLAN mit Richtfunkantennen zum Pavillon, wo das Signal mittels eines Computers für die Smartphones aufbereitet wird

Die Programmierung des Computers war sehr aufwändig und kompliziert und bedurfte großer Ausdauer und Geduld. Aber es hat sich gelohnt: Nahaufnahmen von Flusseeeschwalben oder Möwenküken – gestochen scharf auf dem Smartphone – überzeugten doch alle Besucher.

Zusätzlich können am Pavillon kleine **vertonte Filme** per Smartphone abgerufen werden. Dazu muss nur ein sogenannter QR-Code gescannt werden, der Rest funktioniert dann automatisch. Zunächst noch auf Kiebitz, Flussregenpfeifer und Flusseeeschwalbe begrenzt, werden wir im nächsten Jahr zu weiteren Vogelarten digitale Informationen anbieten können. Ein kleiner Film über den Plessenteich aus der Vogelperspektive rundet das Angebot ab.

Diese Angebote sind nur über das örtliche WLAN unmittelbar im Pavillon abrufbar. Eine Anbindung an das Internet ist eventuell geplant, aber wieder mit großem technischen Aufwand und Kosten verbunden.



Für die nächste Saison müssen noch einige Probleme gelöst werden, die die Übertragung beeinflussten: auf dem Brutfloß verschwanden innerhalb weniger Stunden die Jungvögel und die Nester verwaisten. Das Live-Bild zeigte nur noch ein leeres Brutfloß. Ursache waren sicherlich Feinde aus der Luft (z. B. Mittelmeermöwe, Habicht, Wanderfalke, Eulen, etc.) gewesen, die sich alle Jungtiere

schnappten. Um dies zu unterbinden werden wir viele Versteckmöglichkeiten auf dem Floß anbringen.

Die Brutplätze der Lachmöwen waren innerhalb kürzester Zeit zugewachsen und für die Kamera nicht mehr einsehbar. Hier müssen wir im nächsten Jahr für möglichst vegetationslose Brutplätze sorgen, indem wir kleine Bereiche mit einer Folie abdecken und mit Kies belegen.

Landrat besucht Plessenteich

Nachdem der neue Landrat Thorsten Freudenberger nun seit rund einem Jahr im Amt ist, haben wir ihn zu einer Besichtigung des Plessenteichs eingeladen. Der Landrat sagte sofort zu und am 5.7.2015 konnten wir ihn und einige Pressevertreter am Pavillon empfangen.

Michael Angerer von der unteren Naturschutzbehörde und Wolfgang Gaus erläuterten dem sehr interessierten Landrat das Naturschutzprojekt Plessenteich. Der Landrat war von den vielen Gestaltungsmaßnahmen und den vielen Beobachtungsmöglichkeiten sehr begeistert. Siehe auch beigefügter Presseartikel „[Landrat auf der Suche nach Kiebitz und Co.](#)“.

Erste Orchidee am Plessenteich

Der Plessenteich ist faunistisch betrachtet außergewöhnlich artenreich. Neben den bisher 225 beobachteten verschiedenen Vogelarten gibt es auch viele Amphibien-, Libellen- und andere Insektenarten zu sehen. Floristisch betrachtet ist der Plessenteich noch nicht so artenreich, schließlich können Pflanzen nicht einfach einfliegen, wie z. B. Vögel. Aber man kann die Ansiedlung etwas unterstützen:

In der Illerschleife haben wir seit wenigen Jahren das *Fleischfarbene Knabenkraut* in einem kleinen Bestand. Unmittelbar vor der Mahd im Herbst haben wir die reifen Samenkapseln der Orchideen eingesammelt und auf der Evobus-Fläche am Plessenteich verstreut in der Hoffnung, dass sich dort auch ein Orchideenbestand entwickeln würde.

Entgegen der normalerweise einfachen Vermehrung über Samen bei den meisten gewöhnlichen Pflanzen, ist die Vermehrung von Orchideen teilweise äußerst kompliziert: Nur wenn der Keimling auf einen bestimmten Pilz trifft, kann sich in den nächsten Jahren eine Pflanze entwickeln.

Und so war es doch eine kleine Überraschung, dass wir im Frühjahr eine blühende Pflanze des *Fleischfarbenen Knabenkrautes* innerhalb eines lichten Seggenbestandes im Uferbereich finden konnten. Leider war diese Pflanze nach wenigen Tagen nicht mehr zu finden, da sie vermutlich der Biber, eine Bisamratte oder Graugänse aufgefressen hatte.

Jetzt hoffen wir doch sehr, dass sich in den nächsten Jahren weitere Pflanzen entwickeln können, die nicht mehr alle aufgefressen werden können.

Zwergdommelbruten

Völlig überraschend haben dieses Jahr vermutlich sogar drei Zwergdommel-Brutpaare in unseren Biotopen gebrütet. Diese seltene und vom Aussterben bedrohte Reiherart hatte früher schon erfolgreich am Plessenteich gebrütet. Im letzten Jahr haben wir allerdings keine Nachweise führen können.

Umso erfreulicher wurden dann ab Mai selten, aber regelmäßig, Zwergdommeln in Ludwigsfeld (Biotop am Polstermäher ehemals

Kässbohrer-Areal) beobachtet. Teilweise waren dort mindestens drei Alttiere gleichzeitig zu sehen, die auf zwei Brutpaare schließen lassen.

Die größte Sensation war dann allerdings der Nachweis am Plessenteich, wo Ende Juli auf einmal fünf, fast flügge Jungtiere beobachtet werden konnten. Bis dato gab es keinerlei Anzeichen für eine Brut und auch die Aufzucht wurde von niemandem bemerkt – trotz geschulter Augen von Ornithologen, die täglich stundenlang den Plessenteich im Auge behalten.

Diese Nachweise sind für uns eine große Bestätigung unserer Biotopgestaltung und -pflege und wir freuen uns, dass wir mit drei erfolgreichen Brutpaaren zum Bestand der seltenen Art in ganz Deutschland beitragen konnten. Der Gesamtbestand in Deutschland wird auf 70 bis 90 Brutpaare geschätzt.

Plessenteich Brutstatistik 2015

Klaus Schilhansl, der fachkundige Ornithologe, hat auch 2015 fast täglich den Plessenteich besucht und seine Beobachtungen aufgeschrieben. Für dieses Rundschreiben hat er seine umfangreichen Aufzeichnungen ausgewertet. Diese wertvollen Beobachtungsdaten stellt er wieder dem GAU zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Hier eine kurze Auswahl zur Brutstatistik 2015:

Vogelart	Brutpaare	geschlüpfte Jungtiere	flügge Jungtiere
Blesshuhn	27	min. 37	min. 15
Drosselrohrsänger	7	?	min. 12
Eisvogel	1	0	0
Flussregenpfeifer	6	min. 9	2
Flusseeeschwalbe	20	min. 24	min. 14
Graugans	32	114	110
Haubentaucher	9	14	7

Vogelart	Brut- paare	geschlüpfte Jungtiere	flügge Jungtiere
Höckerschwan	2	4	0
Kiebitze	31	ca. 120	12
Lachmöwe	ca. 1150		200
Mittelmeermöwe	2	0	0
Nilgans	1	3	3
Reiherente	6	23	min. 4
Schwarzkopfmöwe	-	-	
Stockente	17	92	15
Teichhuhn	12	?	min. 17
Wasserralle	1	min. 4	?
Zwergdommel	1	?	5
Zwergtaucher	1	6	min. 3

Besonders erwähnenswert ist die erfolgreiche Brut der Zwergdommel (siehe Artikel „[Zwergdommelbruten](#)“), eine vom Aussterben bedrohte Reiherart.

Ein Paar Zwergtaucher brütete zum ersten Mal am Plessenteich in den nördlichen Flachwasserbereichen.

Erfreulich sind die Bruterfolge bei Haubentaucher, Stock- und Reiherente sowie Teich- und Blesshuhn. Hier zeigen sich wohl die ersten Erfolge der Hechtreduzierung.

Weniger erfolgreich waren leider die Bruterfolge von Kiebitzen mit nur zwölf Jungtieren und der Flusseeeschwalben, die nur noch mit 20 Brutpaaren 14 flügge Junge durch brachten. Die Kiebitze haben viele Fressfeinde, wie z. B. Mittelmeermöwe, Rabenkrähen, Hermelin, Habicht und Wanderfalke (eine Beobachtung wie ein Wanderfalke einen Kiebitz in der Luft schlägt; ein Kiebitz wurde direkt im Nest von einem Habicht geschlagen).

Bei den Flusseeeschwalben, wie auch bei den Lachmöwen verschwanden die geschlüpfen oder fast flüggen Jungtiere innerhalb weniger Tage bzw. über Nacht. Die Ursache ist unbekannt.

Die vielen Lachmöwenpaare hatten mit mehreren Feinden zu kämpfen: wieder hat ein Fuchs die Insel, diesmal von der Westseite, unsicher gemacht, bis wir einen weiteren Fuchs-Abwehrzaun aufgebaut hatten. Und dann erbeuteten die Mittelmeermöwen regelmäßig Lachmöwen jeden Alters.

Die Flussregenpfeifer haben leider nur zwei flügge Jungtiere großgezogen.

Die seltenen Schwarzkopfmöwen – in den letzten Jahren regelmäßiger Brutvogel am PT – hat dieses Jahr nicht am PT gebrütet.

Die Drosselrohrsänger haben dieses Jahr besonders viele Jungtiere (min. 12) aufgezogen.

Und schließlich hat ein Eisvogelpärchen versucht am Plessenteich zu brüten. Die Brut wurde vermutlich abgebrochen und an einer anderen Stelle erfolgreich beendet. Jungtiere waren mehrfach am PT zu sehen.

Neue Vogelart am Plessenteich

Auch in diesem Jahr konnten wir eine neue Vogelart am Plessenteich beobachten, die bisher dort noch nie gesehen wurde: die

Zwergkanadagans.

Sie wird erst seit 2004 als eigene Art anerkannt. Vermutlich handelt es sich bei dem beobachteten Exemplar um einen Gefangenschaftsflüchtling.

„Kettensägen-Massaker“ in Reutti

Eine böse Überraschung gab es im zeitigen Frühjahr auf der von der Stadt Neu-Ulm angepachteten Streuobstwiese am Schlossberg. Wir

betreuen dort seit vielen Jahren den Baumbestand und haben dort schon 1993 mit eigenen Mitteln neue Obstbaumhochstämme dazugepflanzt. Die Bäume werden von uns gepflegt und abgeerntet, lediglich die Mahd der Wiese wurde von der Stadt durchgeführt.

Und dann gab es eine kleine Katastrophe: ein übermotivierter städtischer Bediensteter ohne jegliche Kenntnisse im Obstbaumschnitt und ohne Auftrag hat innerhalb weniger Stunden große Teile des Baumbestandes mit einer Motorkettensäge „bearbeitet“. Die Ergebnisse sind eine einzige Katastrophe: teilweise wurden von drei Leitästen zwei direkt am Hauptstamm abgesägt, ebenso wie alle waagrechten Äste in Mannshöhe. Bei einem alten Baum sägte er eine komplette Hälfte ab, der nun völlig aus dem Gleichgewicht geraten wird, usw.

Leider lässt sich der Schaden mühsame Baumerziehung seit nichte gemacht worden. Wir diesem Vorfall die ande-obstbestände nur noch leuten betreut werden und nicht mehr jeder mit einer scharfen Kettensäge auf Bäume losgelassen wird.



nicht mehr gut machen: die mehr als 20 Jahren ist zuhoffen nun, dass nach ren städtischen Streu- von ausgebildeten Fach- und nicht mehr jeder mit einer

Neue Homepage

Nach langer Zeit der Vorbereitung ist es nun soweit: Unsere neue Homepage ist im Netz. Mit Unterstützung von Ingo Schmid, einem gelernten Webdesigner, hat unser Webmaster Jürgen Mayer die in die Jahre gekommene Homepage überarbeitet und in ein neues, modernes Gewand gesteckt. Im Laufe der nächsten Wochen werden nun alle bisherigen Inhalte in die neue Homepage verschoben.

Schwalben an der Geschäftsstelle

Seit Jahren haben wir an der Geschäftsstelle Nisthilfen für Mauersegler und Mehlschwalben angebracht. Diesen Sommer haben wir neue Rekordbelegungszahlen: Neben den drei Mauerseglerbrutpaaren waren dieses Jahr fast alle Mehlschwalbennester belegt. 25 Brutpaare nutzten das Angebot und haben zahlreiche Jungtiere großgezogen. An den Nisthilfen war reger Flugbetrieb und so mancher Passant staunte dann über die fleißigen Insektenvertilger.

Im nächsten Frühjahr werden wir versuchen, weitere Nisthilfen anzubringen.

Aufruf an unsere Mitglieder

Wir sind bemüht, unseren Mitgliederbestand immer aktuell zu halten. Hierbei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen und bitten daher um Mitteilung von Änderungen. Dies sind insbesondere die neue Anschrift bei Umzug und die Änderung der Bankverbindung.

Bei Familienmitgliedschaften bitten wir zudem um Überprüfung, ob die volljährigen Kinder nicht selbst dem GAU beitreten möchten. Soweit Kinder noch in der Ausbildung sind, kann die Familienmitgliedschaft weitergeführt werden. Im anderen Fall bitten wir um Weitergabe des Beitrittsformulars an Ihre Kinder.

Rundschreiben per E-Mail

Bisher haben wir fast 100 Interessenten für das elektronische Rundschreiben gewinnen können. Diese elektronische Form können wir dann auch etwas bunter und mit vielen Fotos interessanter machen. Gleichzeitig sparen wir Druck- und Versandkosten und das arbeitsaufwändige Austragen der Rundschreiben.

Sie brauchen übrigens keine Angst zu haben, dass wir Ihr Postfach mit großen E-Mails überlasten. Sie bekommen von uns lediglich eine E-Mail mit einem Link, der Sie direkt auf unser Rundschreiben führt. Es steht Ihnen dann frei, ob Sie das Rundschreiben ausdrucken möchten, es auf Ihrem Computer speichern oder nach dem Lesen gleich löschen wollen.

Wir bitten Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt zu geben, wenn Sie diese Art des Rundschreibens bevorzugen. Bitte senden Sie uns lediglich eine E-Mail mit dem Betreff „Rundschreiben“. Wir werden Sie dann in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen.

Und bitte vergessen Sie nicht, weitere Mitglieder in Ihrem Bekanntenkreis zu werben.

Jedes Mitglied zählt! Wir freuen uns über neue Beitritte!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dank an unsere Spender

Bis zum Herbst haben uns schon wieder viele Spender mit großen und kleinen Geldzuwendungen unterstützt.

Jedem Einzelnen gilt unser Dank, da mit Hilfe dieser Gelder der von uns betreute Lebensraum weiter geschützt und verbessert werden kann.

Für Ihre Spenden erhalten Sie ab einem Betrag von 30 € eine Spendenbescheinigung für Ihr Finanzamt zugesandt. Bei Beträgen unter 30 € sehen wir hiervon ab und bitten Sie, dem Finanzamt eine Kopie Ihres Kontoauszuges vorzulegen.

Achtung: bei Spenden bis zu 200 € reicht grundsätzlich der Kontoauszug als Nachweis beim Finanzamt.

Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft mit einer (oder auch mehreren) Spende(n)!

Vielen herzlichen Dank!

GAU Shop

Öffnungszeiten

der Geschäftsstelle:

montags 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

mittwochs 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter
(07307) 34166 oder E-Mail info@gau-neu-ulm.de.



Apfelsaft

1 Kiste	Reuttier Apfelsaft naturtrüb (GAU)	kostet 6,50 €
1 Kiste	Apfelsaft (klar), Fa. Molfenter	kostet 6,50 €
1 Kiste	Apfel-Johannisbeersaft, Fa. Molfenter	kostet 7,50 €
1 Kiste	Apfel-Kirschsafft, Fa. Molfenter	kostet 7,50 €
1 Kiste	Apfel-Quittensaft	kostet 7,50 €

jeweils 6 Glasflaschen à 1 Liter, zzgl. 3,- € Pfand.

Honig

1 Glas Blütenhonig von GAU-Streuobstwiesen (500 g) 4,50 €

Deko

Steinfische	ab 6,- €
Spinnennetze	ab 5,- €



Arbeitseinsätze 2015

Die Arbeiten des GAU in der Biotoppflege werden immer umfangreicher und können nur mit Mühe und durch Ihre Mithilfe gemeistert werden. Ob Feuchtwiesenpflege, Obsternte, Entbuschungen oder Kontrolle und Reparatur von Nisthilfen, überall werden fleißige Hände benötigt. Jede Helferin und jeder Helfer kann sich seiner Kondition entsprechend einbringen, so dass niemand überfordert wird. Bitte helfen Sie uns wieder kräftig mit – wir freuen uns auf jede helfende Hand.

Übrigens wird wie immer für Essen und Trinken gesorgt. Bitte nach Möglichkeit Handschuhe mitbringen und in wetterfester Kleidung kommen.

Halbjahresprogramm

Diesem Rundschreiben ist unser gelbes Halbjahresprogramm beigelegt. Wir hoffen, dass wieder interessante Vorträge und Führungen für Sie dabei sind.

Für den Bastelabend ist eine Anmeldung unter Tel. (07307) 34166 unbedingt notwendig.

Zeitungsartikel

Landrat auf der Suche nach Kiebitz und Co.

Neu-Ulmer Zeitung, 4. Juli 2015

Natur Thorsten Freudenberger besichtigte jüngst das Naturjuwel Plessenteich und bekam dort auch eine Vision erklärt

Neu-Ulm Wer will eine Flusseeeschwalbe, einen Kiebitz oder einen Eisvogel, vielleicht sogar während der Brutzeit, beobachten? Der Plessenteich im Neu-

Ulmer Stadtteil Gerlenhofen bietet die Gelegenheit dazu, denn er ist ein Dorado für Vögel.

225 verschiedene Vogelarten sind dort bereits gesichtet wor-

den. Kürzlich schaute auch Landrat Thorsten Freudenberger auf dem Beobachtungsturm am Ostufer des renaturierten ehemaligen Kiesweihers durch das

Fernrohr. Die Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum, wie der einstige Gerlenhofer Arbeitskreis Umwelt (GAU) jetzt heißt, hatte den

Kreischef zu einer kleinen Exkursion in das Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und Vogelschutzgebiet eingeladen.

Vorort erklärten Diplom-Biologe Wolfgang Gaus, Geschäftsführer

der Schutzgemeinschaft, und Michael Angerer, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt, die Gegebenheiten und naturpflegerischen Maßnahmen.

„Der Plessenteich sucht weit und breit seines Gleichen. Er ist ein Naturjuwel“, hob Wolfgang Gaus hervor und will es damit freilich nicht bewenden lassen, er hat vielmehr eine Vision, die

mittlerweile Eingang in das Kreisentwicklungsprogramm gefunden hat: Zwischen Iller- und Donau-Auwald soll ein durchgängiger Biotopverbund entstehen. (az)

Am Plessenteich den Kiebitz aufs iPhone runterladen

Südwestpresse, 9. Juli 2015



Abbildung 1: Biologe Wolfgang Gaus (rechts) erklärt Landrat Thorsten Freudenberger, wie man mit Ausgleichsflächen ein Vogelschutzgebiet vergrößert. Foto: Matthias Kessler

Landrat Thorsten Freudenberger will Naturschutz und Wirtschaftswachstum unter einen Hut bringen.

Gerlenhofen. Thorsten Freudenberger, Landrat des Landkreises Neu-Ulm, ist begeistert: vom Vogelschutzgebiet Plessenteich bei Gerlenhofen an sich und von der Eigeninitiative der Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum (GAU), die den ehemaligen Baggersee „mit Herzblut“ (Landrat) und 270.000 Euro in ein Naturschutzprojekt umgewandelt hat. Gestern haben

GAU-Geschäftsführer Wolfgang Gaus und Michael Angerer, Fachbereichsleiter Naturschutz am Landratsamt, Freudenberger darin bestärkt, dass bei allem Wirtschaftswachstum und Bevölkerungswachstum der Naturschutz ebenso wichtig ist. Auf Vorschlag Angerers hatte die Stadt Neu-Ulm als Ausgleichsfläche für das neue Evobus-Ersatzteillager in Schwaighofen das Schutzgebiet

vergrößert. Dort wurden inzwischen 225 verschiedene Vogelarten bestimmt. Um auch die Jugend anzusprechen, kann man sich neuerdings im Beobachtungsturm am Ostufer mit dem iPhone per QR-Code Filme runterladen: über den Flussregenpfeifer, den Kiebitz und die Flussseeschwalbe. (cst)

Am Vogelschutzgebiet Plessenteich gibt es Natur pur:
www.swp.de/VIDEO

ZITAT DES TAGES

Naherholung ist nicht nur grillen und grölen, sondern auch mal Ruhe. **Wolfgang Gaus**

Biologe und Hausherr am Vogelschutzgebiet Plessenteich, wo allerdings auch gebadet werden darf.

28. Große Apfel- und Pilzausstellung

Am 10. und 11. Oktober findet die 28. Apfel- und Pilzausstellung in Schwaighofen im Autohaus der Fa. Wuchenauer in der Otto-Renner-Straße (südlich vom Media-Markt) statt.

Öffnungszeiten: Sa. 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
 So. 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Neben den vielen Apfel- und Birnensorten ist auch wieder eine große Zahl heimischer Pilzarten zu bewundern.

Der GAU ist mit einem Bücherstand, einem Informationsstand zum Thema Naturschutz, einer Tombola und einer vielseitigen Bastecke für Kinder vertreten. Das Angebot wird mit Kaffee und einer großen Anzahl von Kuchenspezialitäten abgerundet. Für das leibliche Wohl ist also bestens gesorgt.

Für den Auf- und Abbau der Ausstellung und für die Betreuung der zahlreichen Stände des GAU werden noch freiwillige Helfer gesucht! Bitte melden Sie sich bei Herrn Gaus, Tel. (07307) 34166.

Falls auch Sie den GAU mit einer Kuchenspende unterstützen wollen, melden Sie sich bitte telefonisch unter Tel. (07307) 34166 oder bringen Sie den Kuchen direkt zur Ausstellung.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Vielen Dank vorab!

